

1499. Kleine Seelenfeuer

Hintergründe von S. Radic

Michelle (*15. Feb. 1972 in Villingen-Schwenningen, bürgerlich Tanja Gisela Hewer) ist eine deutsche Schlagersängerin.

Anfänge. Michelle wuchs in Blumberg mit einem Bruder und einer Schwester auf. Als Neunjährige kam sie zu einer Pflegefamilie. Mit 14 sang sie in einer lokalen Band. Über den Kontakt zu einem Toningenieur kam sie zum Südwestfunk, wo sie ihren ersten öffentlichen Auftritt hatte. Dort wurde sie von der Schlagersängerin Kristina Bach entdeckt. Der Komponist Jean Frankfurter schrieb und produzierte für Michelle 1993 die erste Single Und heut' Nacht will ich tanzen. Die Single wurde ein Erfolg in den Schlagerparaden und brachte Michelle in die ZDF-Hitparade.

1994 bewarb sich Michelle mit Silbermond und Sternenfeuer bei den Deutschen Schlager-Festspielen und erreichte den zweiten Platz. Bei der Vorentscheidung zum Eurovision Song Contest 1997 kam sie mit dem Titel Im Auge des Orkans auf den dritten Platz. Wenige Tage später stand sie bei den Deutschen Schlager-Festspielen 1997 wieder auf der Bühne und gewann mit ihrem Titel "Wie Flammen im Wind" die „Goldene Muse“. Nachdem sie im März 2001 die Vorentscheidung zum Eurovision Song Contest mit Wer Liebe lebt gewonnen hatte, vertrat sie Deutschland im Mai 2001 in Kopenhagen und belegte den achten Platz. Im Frühjahr 2005 erschien das Album *Leben*, das binnen weniger Wochen vergoldet wurde.

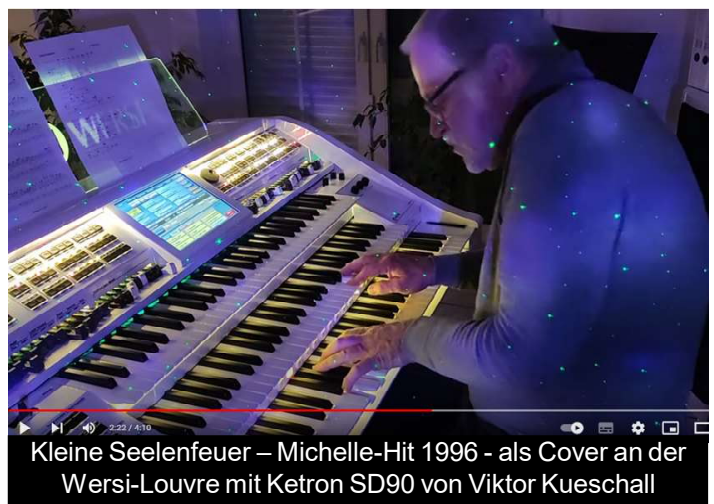
2016 und 2017 saß sie in der Jury der RTL-Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“ (DSDS). 2018 erschien ihr erfolgreiches neues Album „Tabu“.

2022 nimmt sie beim RTL-Format „Let's Dance“ teil.



Eine Rezension: Gehört mit zu den besten Songs aus ihrem 2. Album, eine sehr schöne Melodie, gerade der Refrain! Klingt zudem so richtig schön „old-fashioned“, wie eine Ballade aus den 50er oder 60er Jahren!(Quelle: Besnik, Schweizer Hitparade)

Die Popularität dieses Songs hat musikalische Gründe: Ein sehr gelungenes Arrangement mit dem Tenor-Saxophon als Intro/Interlude- und Ending-Träger. Das Original (KEY2) ist in Db-Dur (5 Be-Zeichen) – wurde dann kurzerhand nach D-Dur transponiert (mit 2#) – denn: Es gibt am Ende auch eine Modulation nach Eb-Dur – mit einer herrlichen Sax-Solo-Improvisation! D-Dur nach Eb-Dur, das halte ich für „spielbar“! Die MWP-Version 1 ist bei mir natürlich in C-Dur, ohne Modulation und ohne das Sax-Solo (KEY1+ORG1). Eine Besonderheit ist im Refrain zu spielen: Dort erscheinen im Notenbild mehrstimmige Sätze – mit einer Solo-Note „unten“ (!?), bzw. unter dem mehrstimmigen Satz. Was hat das auf sich? An diesen Stellen sollte die so genannte „AOC“-Schaltung eventuell benutzt werden – dann erklingt z.B. die Solo-Notation (unten) mit dem im UM gehaltenen Akkord. Der Hinweis auf „Pitch“ im Sax-Intro bedeutet, dass dort eine „Tonbeugung“ (Glissando-Effekt) im bezeichneten Intervall stattfindet.



12/8-Slowrock, T=80

The musical score is arranged in a standard five-staff format. From top to bottom, the staves are: Tenor Saxophone (Ten.-Sax.), Strings, Piano, Bass, and Drums. The key signature is C major (C) and the time signature is 12/8. The tempo is marked as 12/8-Slowrock with a tempo of T=80. The score is divided into two main sections, Main 1 and Main 2, indicated by vertical arrows on the right side of the page. The Piano part is marked 'Advanced' and 'A'. The Drums part includes HH (Hi-Hat), BD (Bass Drum), and SD (Snare Drum). The Saxophone part features a melodic line with triplet markings. The Strings part provides harmonic support with a 'B+D' chord in the first measure and a 'B' chord in the second measure.

Programmier-Anweisung

Ein 12/8-Rhythmus – als „12/8-Slowrock“ bezeichnet - besteht aus vier Triolen, für jede Viertelnote eine Triole. Es gibt auch einen „6/8-Slowrock“, der jedoch nicht aus Triolen, sondern aus 6 Achtel-Noten besteht, welche in zwei dreier Gruppen angeordnet sind. Der Unterschied ist jedoch klanglich sehr deutlich: ein 12/8-Slowrock swingt! Es handelt sich hier um einen Standard-Style, der in sehr vielen Formen erscheint. Der Main1-Part ist die Basis: HH-Triolen mit Vor- und Nachschlag der Bassdrum und der Snare. Der Piano-Part liefert den Begleitakkord mit vier Triolen-Akkorden pro Takt. Der Strings-Part ist als Advanced deklariert und liefert die Begleit-Fläche. Nur der Sax-Part ist hier etwas Besonderes: er spielt eine Bass-ähnliche Phrase, welche am Taktende mit einer Blusartigen Triole endet.